

Hausandacht zum Ewigkeitssonntag 22. November 2020

Wochenspruch:

Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.

Psalm 90,12

Gebet

Guter Gott, du Ewiger und Lebendiger, wieder geht ein Jahr dem Ende entgegen. Die Felder sind abgeerntet. Die Tage werden immer kürzer.

Guter Gott, du Ewiger und Lebendiger, wir gedenken unserer Verstorbenen. Wir fragen uns: Was wird aus ihnen? Was wird aus uns?

Guter Gott, du Ewiger und Lebendiger, komm uns entgegen. Tröste uns und richte uns auf, wenn unsere Kräfte weniger werden.

Guter Gott, du Ewiger und Lebendiger, nimm uns in deine Arme auf. Nimm uns in dein Licht auf, wenn unser Leben zu Ende geht. Amen



Bildquelle: Ingrid Gätke

Impuls

Ein Zifferblatt liegt da. Mit alten Ziffern. Die Zeit läuft und kommt auf uns zu. Die Ziffern erinnern an alte Tage. Tage die uns geprägt haben. In unseren Familien, mit Freunden oder in der Kirche. Doch wenn ich genauer hinschaue, sind da gar keine Zeiger. Vielleicht sind die Zeiger irgendwann abgebrochen in den Katastrophen dieses Jahres? Statt Zeigern liegen dort Messer und Gabel auf dem Zifferblatt. So wie auf einem Teller. Sie bilden die Zeiger. Es wirkt so, als ob dadurch die Zeit wie ein gutes Essen für mich sein will. Brot auf dem Teller und ein Glas Wein daneben.

Manchmal genieße ich die Zeit. Manchmal ist es aber auch so, als ob ich sie verschlinge. Und dann ist sie auch manchmal wie hartes, trockenes Brot. Die Zeit vergeht nicht nur einfach vor sich hin, sondern ich brauche sie Tag für Tag wie das Brot zum Leben oder wie den Wein. Es gibt in unserem Leben Zeiten des Alltags und Hochzeit, Zeiten der Sorge und des Glücks. Die Zeit erfüllt mich wie die Speise den Leib. Sie beglückt mich wie der Wein.

Die Zeit verbraucht sich nicht. Sie ist einfach da.

Wie wird sie weitergehen, die Zeit? Für uns und für mich?

Woher bekomme ich neue Kraft, wenn meine im zu Ende gehenden Kirchenjahr weniger wird? Wer füllt meinen Teller Zeit mit neuem Brot zum Leben? Und wer schenkt mir wieder voll ein?

Wie gut, dass es Gott ist, der uns einlädt an seinen Tisch. Er lädt uns in seine Zeit ein. An den gefüllten und erfüllten Tisch der Zeit. In die kommende Ewigkeit.

Gottes Ewigkeit umfängt unsere Zeit. Sie schließt die Vergangenheit ein. Sie erfüllt unser Heute und eröffnet uns die Zukunft und macht einst alles neu.

Ein Text aus dem Buch der Offenbarung möge uns begleiten (Übersetzung der Basisbibel):

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Denn der erste Himmel und die erste Erde sind verschwunden. Und das Meer ist nicht mehr da. Und ich sah die heilige Stadt: das neue Jerusalem. Sie kam von Gott aus dem Himmel herab – für die Hochzeit bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat. Dann hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: »Sieh doch: Gottes Wohnung bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen und sie werden seine Völker sein. Gott selbst wird als ihr Gott bei ihnen sein. Und er wird jede Träne abwischen von ihren Augen. Es wird keinen Tod und keine Trauer mehr geben, kein Klagegeschrei und keinen Schmerz. Denn was früher war, ist vergangen.« Der auf dem Thron saß, sagte: »Sieh doch: Ich mache alles neu!« Und er fuhr fort: »Schreib alles auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr.« Dann sagte er zu mir: »Es ist geschehen! Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende.

(Offenbarung 21, 1-6a)

Es klingt ein bisschen, als ob es zu schön wäre, um wahr zu sein. Und doch ist es ein Text voller Hoffnung. Ein Text, der mich mit neuem Leben erfüllt. Gottes Ewigkeit ist uns versprochen. Halleluja!

Fürbitte

Guter Gott, du Ewiger und Lebendiger, du bist uns immer und zu jeder Zeit nahe. Nichts kann uns von deiner Liebe trennen.

Guter Gott, du Ewiger und Lebendiger, schenke uns gerade in diesen nachdenklichen Tagen den dankbaren Blick für deine liebevolle Begleitung in unserem Leben, für deine Verheißung und auf die Verheißung des erfüllten Lebens einst bei dir. Amen

Segen

Gott, du Ewiger und Lebendiger, der uns in unserem Leben nahe ist, segne dich und die Menschen in diesem Haus und alle Menschen, die du ihm heute anbefiehlst. Amen

Ingrid Gätke (ordinierte Gemeindepädagogin im Nözz)